

Gemeindekonzept Wörth

Arbeitskreis Energie und Ressourcen

Protokoll des 11. Treffens am 08.05.2012, Beginn 19:30 h

Teilnehmer: Andreas **Bartl**, Gerhard **Franz**, Gerhard **Frühe**, Michael **Krempel**, Rudolf **Riepl**

Abwesend: Thomas **Altman**, Wolfgang **Behn**, Holger **Hofmann**

1. Arbeitsgruppe Nahwärmeversorgung:

Das mit der weiteren Untersuchung/Planung des Projekts Nahwärmeversorgung Kindergarten, Schule, Pfarrheim und Lehrerwohnhaus beauftragte Ingenieurbüro stellte am 19. März im Gemeinderat seinen Vorschlag vor. In der Niederschrift über die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 19.03.2012 ist hierzu folgendes ausgeführt:

„Bürgermeister Borgo begrüßt Herrn Steger und Herrn Lohner vom Planungsbüro PlanPlus, die dem Gemeinderat die Entwurfsplanung der neuen Heizungsanlage in der Schule vorstellen, die auch die angrenzenden Gebäude wie Lehrerwohnhaus, Kindergarten, Pfarrheim, das entstehende Geschäftshaus sowie eines privaten Gebäudes beinhalten. Der Heizölverbrauch liegt derzeit bei ca. 70.000 l, was einer Leistung von 600 kW entspricht. Das Büro PlanPlus hat den Einbau von drei Pelletkesseln vorgesehen, da bei einer Hackschnitzel-Heizungsanlage größere bauliche Veränderungen erforderlich wären. Die Lieferung und Lagerung von Pellets ist letztendlich viel einfacher als von Hackschnitzeln. Insgesamt wäre ein Lagerraum von ca. 80 cbm für die Lagerung von Pellets vorgesehen. Auch die Spitzenlast wird über die Pelletkessel abgedeckt. Es bestünde die Möglichkeit, optional ein BHKW mit einzuplanen, wobei dies aus derzeitiger Sicht keine wirtschaftliche Lösung darstellt, da das für den Betrieb erforderliche Flüssiggas derzeit preislich sehr teuer ist. Sofern ein Erdgasanschluss in der Gemeinde vorhanden wäre, würde sich die Situation anders darstellen.

Bei der Leistung von 600 kW ist ein kleiner Puffer vorhanden, um evtl. das eine oder andere private Gebäude noch nachträglich mit Wärme zu versorgen. Eine Förderung wäre voraussichtlich für Wärmeversorgungsleitungen möglich. Es müsste zudem geklärt werden, ob ein zinsverbilligtes Darlehen der KfW gewährt wird. Auf die Anfrage bezüglich der Realisierung des Projektes erwidert Herr Steger, dass es sinnvoll und realistisch wäre, die Maßnahme im Winter auszuschreiben und im kommenden Frühjahr mit den Arbeiten zu beginnen.

Zunächst haben auf Basis des ermittelten Wärmepreises Gespräche mit dem Erzbischöflichen Ordinariat München sowie den Privatinteressenten zu erfolgen. Der AK Energie wird sich noch einmal mit dem Entwurfsvorschlag des Ingenieurbüros PlanPlus auseinandersetzen.“

Das fachkundige AK-Mitglied Gerhard Franz hält eine Hackschnitzelanlage für die bessere Lösung und verweist dabei u.a. auf bekannt gewordene Probleme bei einer Pelletbeförderung mittels Gebläse. Zusammen mit dem planenden Ingenieurbüro sollen in nächster Zeit eine Pelletanlage in Vaterstetten besichtigt sowie die Räumlichkeiten in der Orterer-Schule begangen werden.

2. Arbeitsgruppe Wasserversorgung/Abwasser/Ressourcen

Das mit der Planung des Notverbundes mit der Wasserversorgung Erding beauftragte Ingenieurbüro hat inzwischen Lagepläne für die erforderlichen Grundstücksverhandlungen mit dem betroffenen Landwirt vorgelegt. Der Notanschluss soll noch in diesem Jahr erstellt werden.

Hinsichtlich etwaiger Schadensersatzansprüche an das ursprünglich mit einer Notversorgungsuntersuchung beauftragte Planungsbüro erfolgt derzeit die Abklärung mit einer Rechtsanwaltskanzlei im Rahmen des Rechtsschutzes durch den Bayerischen Gemeindetag.

Die Gemeinde hat bereits ein Planungsbüro für die Untersuchung der vorhandenen Regenwasserkanäle im Gemeindegebiet sowie der Regenwasserbeseitigungsmöglichkeiten in geplanten Neubaugebieten eingeschaltet. In Absprache mit der Gemeinde soll das fachkundige AK-Mitglied Gerhard Frühe hier beratend und unterstützend für die Gemeinde tätig werden. Auf die Ausarbeitung eines Teilberichtes „Abwasserbeseitigung“ wird daher verzichtet.

3. Arbeitsgruppe Energiekonzept

Die Arbeitsgruppe hat die Potenzialanalyse und die Ermittlung möglicher Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs und zur Erhöhung des Anteils regenerativer Energien weitgehend fertig gestellt (siehe angefügte Tabellen „Bestandserhebung“ und „Reduktionspotenziale“. Die Potenziale M9 „stromsparende Haushaltsgeräte“, M12 „Stromtankstelle St.Koloman“ und M13 „P&R, K&R St. Koloman+ Hörlkofen, E-Bus“ sollen noch genauer untersucht werden. Das Potenzial M14 „Verbrauchsreduzierung Kfz durch Gesetz“ soll auf Basis der bereits beschlossenen CO₂-Reduktionsmaßnahmen für den Kfz-Bestand abgeschätzt werden.

Das mit Abstand größte Einsparpotenzial liegt mit rd. 24 % in der Renovierung der vor dem Jahr 2001 errichteten Wohngebäude, gefolgt von der Nutzung freier Dachflächen für thermische Solaranlagen (rd. 6 %).

Da thermische Solarflächen mit einer Neigung von 45 Grad besonders im Winterhalbjahr (tiefstehende Sonne) vorteilhaft sind, schlägt der AK eine entsprechende Aufständerung auf Dachflächen vor. Gemäß Artikel 57 Absatz 1 Nr.3.a.aa. Bayer. Bauordnung ist dies inzwischen auf einer Fläche bis zu einem Drittel der jeweiligen Dachfläche sogar ohne Baugenehmigung zulässig.

Mit einer Windkraftanlage (2,3 MW) und einer vollen Nutzung der vorhandenen Freiflächen für PV-Anlagen auf Dächern könnte eine über dem Bedarf liegende Stromerzeugung erreicht werden.

Während nach den bisher vorliegenden Untersuchungsergebnissen das bis zum Jahr 2030 angestrebte Einsparpotenzial von rd. ein Drittel beim Energieverbrauch annähernd erreicht werden könnte, ist dies beim Regenerativ-Anteil des verbliebenen Energieverbrauchs Stromerzeugung mit rd. 33 % (angestrebt 50 %) noch nicht der Fall.

Ende gegen 22 Uhr
Gerhard Frühe

Das nächste Treffen ist für Dienstag, den 26.06.2012 um 19:30 h im Rathaus angesetzt.